



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 2.60 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414  
Genehmigt mit Bescheid der DIRECTION DE L'INFORMATION, Abteilung Presse und Verlag, vom 7. Dezember 1945

Nr. 22

Landeck, den 31. Mai 1947

2. Jahrgang

## Bezirkshauptmannschaft Landeck

**Brennmittelanforderung 1947/48 der Gruppe 1.** Sämtliche Brennmittelverbraucher in den Gemeindegebieten Landeck, Jamsz und St. Anton, die der Gruppe 1 (Haushalte und Einzelpersonen) angehören, erhalten bei den Lebensmittelkartenausgabestellen die Anmeldeformulare für den Brennmittelbedarf ausgefolgt.

Dieselben sind vollinhaltlich ausgefüllt bis spätestens 15. Juni 1947 bei denselben Kartenstellen zur Überprüfung der Angaben wieder abzugeben.

Staatseisenbahner und Pensionisten der Staatseisenbahn unterliegen ebenfalls der vorsehenden Anordnung.

Der Bezirkshauptmann: Riffeser e. h.

## Stadtgemeindevamt Landeck

**Einrichtung einer Ortshilfe 1947 für landw. Arbeiten**  
Im Folgenden wird eine Anordnung des Landesarbeitsamtes Tirol im Auszuge zur Verlautbarung gebracht:

Die schwierige Ernährungslage erfordert, daß die österr. Bevölkerung weiterhin alle Kräfte anspannt, um den Anbau und die Ernte unter allen Umständen sicherzustellen, was ihr auch von Seite der Alliierten zur Pflicht gemacht wird, um sich sobald als möglich aus der eigenen landwirtschaftlichen Erzeugung zu versorgen. Da für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten die Arbeitskräfte der landw. Kreise allein nicht ausreichen, müssen deshalb auch alle übrigen Bevölkerungsschichten bei diesen Arbeiten tatkräftig mithelfen. Niemand darf abseits stehen und die Hände müßig in den Schoß legen. Zur Erreichung dieses Zieles hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung im Einvernehmen mit jenem für Land- und Forstwirtschaft durch einen Erlaß die Grundsätze für die Heranziehung zur Landarbeit festgelegt und für das Jahr 1947 folgendes angeordnet:

1. Jeder Bürgermeister richtet unverzüglich eine Ortshilfe für die Durchführung landw. Arbeiten im Jahre 1947 ein und übt seine Aufgabe unter Mithilfe eines paritätischen Ortsausschusses aus.

2. Der Bürgermeister zieht im Einvernehmen mit dem zuständigen Arbeitsamt alle nicht oder nicht vollbeschäftigten Personen, die in der Ortsgemeinde leben und denen nach Alter, Familienstand und Gesundheitszustand sowie ihrem Pflichtenkreis die Aufnahme landw. Arbeiten zumutbar ist, im Bedarfsfalle zu einer angemessenen Mitarbeit in der Landwirtschaft heran.

3. Die zur Arbeit herangezogenen Personen werden über Vorschlag des Ortsausschusses vom Bürgermeister im Rahmen des anerkannten und dringenden Bedarfes notleidenden landw. Betrieben zur Arbeitsleistung zu-

gewiesen. Art und Umfang der Arbeitsleistung bestimmt der Ortsausschuß.

4. Für die freiwillige Mitarbeit in der Landwirtschaft im Rahmen der Ortshilfe werden Naturalprämien gewährt, die auf die Lebensmittelmarken nicht angerechnet werden.

5. Der Bürgermeister gibt Name, Adresse, Beruf des Zugewiesenen und Ausmaß der Heranziehung sowie Name und Adresse des Arbeitgebers dem zuständigen Arbeitsamt bekannt, desgleichen alle jene Personen die in der Gemeinde nicht voll benötigt werden, sowie den noch verbleibenden ungedeckten Bedarf an landw. Kräften. Das Arbeitsamt beaufsichtigt die Durchführung der Ortshilfe und veranlaßt je nach Bedarf den Ausgleich von Ort zu Ort.

6. Personen, welche die Annahme einer vom Bürgermeister zugewiesenen landw. Arbeit ohne berechtigten Grund verweigern, sind dem zuständigen Arbeitsamt bekanntzugeben. Unberechtigte Arbeitsverweigerung zieht nach diesem Gesetz, unbeschadet weiterer Straffolgen, teilweisen oder gänzlichen Entzug der Lebensmittelkarten für bestimmte Zeit nach sich.

An die gesamte Bevölkerung ergeht der Ruf, die pflichtgemäße Tätigkeit der Bürgermeister durch verständnisvolle Haltung zu erleichtern und sich zur Erhöhung der landw. Erzeugung freiwillig für die Mithilfe in der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen.

**Kartoffelkäfer-Bekämpfung 1947.** Über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft wird auch im heurigen Jahre die Kartoffelkäfer-Suchaktion durchgeführt. Hierzu ergehen folgende Weisungen:

1. Gesucht wird jede 3. Woche, erstmalig am Dienstag, den 3. Juni 1947. An diesem Tage haben in der Zeit von 10-18 Uhr die eingeteilten Suchkolonnen sämtliche Kartoffelfelder der Gemeinde abzusuchen.

2. Das Gemeindegebiet wird zu diesem Zwecke wie im vorigen Jahre in 7 Suchgebiete eingeteilt.

3. Von der Gemeinde wird an den Suchtagen für jedes Suchgebiet ein Kolonnenführer bestimmt, der für die Einteilung der Kolonnen und die Durchführung der Suche verantwortlich ist.

4. Suchkolonnen dürfen nicht nur aus Schulkindern allein zusammengesetzt werden, sondern diese müssen zusammen mit Erwachsenen am Suchdienst teilnehmen. Eine Kolonne darf nicht mehr als 10 Teilnehmer umfassen. Der Kolonnenführer bestimmt für seinen Abschnitt die Anzahl der Kolonnen.

5. Es sind unter allen Umständen sämtliche Anbauflächen mit Kartoffeln zu durchsuchen. Die Suchaktion muß unter allen Umständen auch dann stattfinden, wenn die Kartoffeln schon hoch aufgelaufen sind. Bei Bege-

hung der Felder sind Beschädigungen zu vermeiden. Sämtliche Kartoffelstauden sind nach Käfern, Larven und Eiern zu untersuchen.

6. Verdächtige Funde sind sofort mit Belegexemplar der Stadtpolizei abzugeben. Die Fundstellen sind zu kennzeichnen und das Betreten dieser Felder zu verbieten.

7. Neben dem von der Gemeinde eingeteilten Suchdienst ist jeder Kartoffelfeldbesitzer in erster Linie für die Überwachung verantwortlich.

8. Die Teilnahme am Suchdienst ist für alle Personen der Gemeinde Pflicht. Gegen säumige Teilnehmer wird im Wiederholungsfalle Anzeige erstattet.

9. Die Namen der Kolonnenführer und die Hausnummern der Strafen, die an jedem einzelnen Suchtage für die Suche in Frage kommen, werden jeweils im Gemeindeblatt bekanntgegeben. Für den erstmaligen diesjährigen Suchdienst am Dienstag, den 3. Juni 1947, stellen folgende Strafen die

Sucher:

Kolonnenführer:

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| I. Marktpl. 1-16, Schulh. Pl. 1-8 | Jos. Straudi, Marktpl. 6                  |
| II. Malsferstr. 1-15              | Jos. Zangerl, Malsferstr. 29              |
| III. Bahnhofstr. 1-3              | Hermann Trenker, Bahnhofstr. 9 (Kaifenau) |
| IV. Schrofensteinstr. 1-22        | Karl Marth, Adamhofg. 11                  |
| V. Bruggfeldstr. 1-18             | Josef Scherl, Sfirstr. 10                 |
| VI. Herzog Friedrichstr. 1-15     | Jos. Schausler, Bruggfeldstr.             |
| VII. Persfuchsberg: Oberhöfe      |   |

**Müllabfuhr.** Laut Beschluß der Tiroler Landesregierung vom 10. Mai 1947 wurde der Stadtgemeinde Landeck die in ihrer Gemeinderatssitzung vom 21. März 1947 beschlossene obligatorische Müllabfuhr genehmigt. Es ist daher jeder Hauseigentümer verpflichtet, die Müllabfuhr durch die Stadtgemeinde durchführen zu lassen, soweit eine Abfuhrmöglichkeit besteht. Diese Anordnung tritt rückwirkend mit 1. April 1947 in Kraft; die Gebühren monatlich S. - 50 pro Haushalt - bleiben unverändert. Die hierzu notwendigen, behelfsmäßigen Müllbehälter hat der Hausherr selbst zu stellen; sie dürfen nicht mehr als 75 Liter Rauminhalt aufweisen und müssen mit Handhaben versehen sein. M

**Verschönerungsverein.** In Wahrung der Aufgaben des ehemaligen Verschönerungsvereines Landeck ladet die Stadtgemeinde alle Interessenten zu einer Versammlung am Samstag, den 31. Mai 1947 um 17 Uhr im Gasthaus Straudi zum Zwecke der Reaktivierung des Verschönerungsvereines ein. H

**Abgabe der Lebensmittelkarten.** Alle Eltern, deren Kinder sich in der Schweiz auf Erholung befinden und welche für dieselben die Lebensmittelkarten der 28. Zuteilungsperiode bezogen haben, werden ersucht, die Lebensmittelkarten bei der Kartenstelle ehestens abzugeben und die polizeiliche Abmeldung der Kinder vorzuweisen.

**Warnung.** Schon seit einiger Zeit mehren sich die Klagen, daß Diebstähle an Feldfrüchten, insbesondere auch an Blumen, immer häufiger werden. Unter diesen Dieben gibt es sogar eine Sorte, die auch vor den Blumen auf den Gräbern des Friedhofes kein Halt kennt und ihrer angeborenen Kleptomanie keine Schranken setzt. Es wird nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Personen ohne Rücksicht auf ihr Alter oder Ansehen, die bei Diebstählen an Feldfrüchten, Blumen usw. von Sicherheits- oder Selbstschutzorganen oder Privatpersonen erwischt oder erkannt werden, jeweils namentlich unter Angabe

ihrer Anschrift im Gemeindeblatt verlaublich werden. Wer nicht wünscht, als öffentlich gebrandmarkter Dieb im Gemeindeblatt aufzufahren, hüte sich daher vor solchen Diebstählen. Es ist selbstverständlich, daß neben der Veröffentlichung der Namen im Gemeindeblatt eine empfindliche Bestrafung stattfinden wird. Auch die kleinsten Diebstähle dieser Art werden auf diese Weise bekanntgemacht werden, damit eben die ganze Bevölkerung in Kenntnis ist, daß sie beim Erscheinen solcher Personen auf der Hut sein muß, weil es sich um — Diebe handelt. M

Der Bürgermeister: Zechner e. h.

## Bezirksforstinspektion Landed

**Lederprämien.** Um die im Inlande anfallenden Rohhäute restlos zu Leder verarbeiten zu können, müssen entsprechende Mengen von Sichtungserbrinde bereitgestellt werden. Die Arbeitsgemeinschaft Lederwirtschaft hat daher zur Steigerung der Gerbindenaufbringung Lederprämien ausgesetzt. Es erhalten für je 10.000 kg (=100 Raummeter) Gerbrinde: 1. Waldeigentümer oder Waldarbeiter für die Rindengewinnung 10 kg Bodenleder oder 2,4 m<sup>2</sup> Rindsobleder; 2. Fuhrleute für die Anfuhr der Rinde aus dem Walde zur Strafe, Bahnstation oder Gerberei 2 kg Bodenleder oder 0,48 m<sup>2</sup> Rindsobleder; 3. Rindhändler usw. für die Aufbringung der Gerbrinde 1 kg Bodenleder oder 0,24 m<sup>2</sup> Rindsobleder. Nähere Auskünfte erteilt die Bezirksforstinspektion. Dipl.-Ing. Sigl

**Traungen in Landed.** Am Samstag, den 24. Mai 1947, heirateten in Landed: der Gendarm Franz Karl Hirman, Galtür 110, und die Bürokräft Herta Achenrainer, Landed, Bruggfeldstraße 17; der Landarbeiter Engelbert Schlatter und die Hausgehilfin Maria Lenz, beide Grins, Graf 96; der Gärtner Johann Schutzbier und die Haustochter Pauline Seeberger, beide Landed, Kömerstraße 18.

**Standesfälle in Zams.** Es heirateten am 24. Mai 1947 der Postfacharbeiter Johann Josef Hammerl, Zams 35, und die Hausgehilfin Monika Barbara Klotz aus Silz; am 27. Mai der Staatseisenbahnangestellte Anton Kiedl und die Haustochter Maria Schweisgut, beide aus Zams. - Es starb am 26. Mai die Bauentochter Angela Penz aus Kaltenbrunn im Alter von 33 Jahren.

**Sicherheits-Chronik.** Vom Gendarmerieposten Pfunds wurden zwei Nauderer festgenommen, wie sie gerade ein Stück Vieh nach Italien schmuggeln wollten. Sie standen auch weiteren Viehsmuggel ein. - Weiters wurde in Prutz ein Bauer wegen Verdachtes des Viehsmuggels verhaftet, wobei in diesem Zusammenhange in Nauders 7 Stück Vieh beschlagnahmt wurden. - Von der Bahngendarmerie wurde eine Türkin aus dem Lager Landed, die im Besitze von 55 Meter weißer Seide war, sowie ein Pole aus demselben Lager mit 79 Stück Eiern aufgegriffen. (Woher mögen wohl die vielen Eier alle sein?) - Über Einschreiten der Gendarmerie Landed wurde in Hochfilzen ein Sacharinschmuggler aus dem Lager Landed festgenommen.

**Unfälle.** Am 21. Mai 1947 wollte eine Jüdin in Begleitung ihres Mannes aus dem Sammelager Gnadenwald bei Hall über die „grüne Grenze“, angeblich zu ihren Kindern, nach Italien und zog sich bei diesem unerlaubten Grenzübergange beim Fuhrmannsloch in der Nähe von Nauders einen schweren Knöchelbruch zu. - Am 26. Mai fiel der 8jährige Josef Kathrein aus Mathon von einem Baume und kegelte sich einen Arm aus. - Am selben Tage erlitt ein Schweizer Fußballer bei einem

Ausfluge nach<sup>er</sup> Perfuchsberg im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ abends Erstickungsanfälle. Sämtliche Verletzte wurden von der Landecker Rettung ins Krankenhaus Zams überführt.



## Blick von Schrofenstein

Wie die Alten sungen . . .

Zwoa Leit auf der ältera Zeita,  
dia treffa sich unlängst am Weg,  
sie tian drauf inonder begleita,  
es sein jo recht guata Kolleg.

„Jo, Martl, wia tuast olli löiba?“  
der uane zum ondata sogt. —  
„Mi tuats numma got a so fröiba  
und du host di ou schua gnuag plogt.“ —

„Jo, i denk no long nit ans Kosta,  
gong gwies nit, fall i dir heind sog;  
es sölla lei ondata fosta,  
i spring bis zum jüngsta Tog.

Dia Nazi, dia sein iatz verschwunda,  
jo fall ist ou billig und recht,  
hon mi für dia Lumpa viel gschunda,  
verdiant ober hon i nit schlecht.

I hon mir fost d'Hexa ausgsprungta,  
hon sieba Johr poppat und pickt.  
Und endli do isch es gelunga,  
do hat ma dia Gauner verschickt.

Wia d'Amerikaner sein köima,  
jo, do hot mei Heatzli föscht glocht,  
hon gnuant, das sie's Schlecht ins olls nöhma,  
drum hon i viel Buckerla gmocht.

Und iatz? Jo, iatz löib i no besser,  
i sog diars, ma muas es verstiahn;  
i kämpf mit kuam Feind bis aufs Messer,  
nou hot mas hold olli recht schian.

Und moarga, i will iatz nit prohla,  
do roas i noch Budapest,  
do brauch i kuan Schilling nit zohla,  
do is i und trink i recht fest.“ —

„Jo Sepp“, tuat der Martl drauf soga,  
für di weard miar ongst fost und bong,  
tua di numma got a sou ploga,  
do roasa mit bead numma long.

Für ins weard bold 's Stearbgloggli leita,  
's geacht fest schua dem Hunderter zua,  
bold roas' miar in bessera Zeita,  
kuan Hof mia — mir brauchta a Ruah!“

Der Perfuxer Spotz

## Grabtränze in großer Auswahl

bei

**Tiefenbrunner Hugo, Telefon 248**

**Postmeister Josef Müller zum 30. Todestag.** Am 1. Juni 1947 sind es 30 Jahre, seitdem in Landeck der Hotelier Postmeister Josef Müller starb. Dieser Tag soll nicht vorübergehen ohne Erinnerung an das Wirken dieses hervorragenden Mannes, dem seine Heimat so viel verdankt.

Der alte Gasthof „Zur Post“ war der Besitz von Müllers Eltern, nach deren frühem Tode der Sohn in jungen Jahren das große Anwesen übernahm, in den Anfängen des Fremdenverkehrs, dessen bester Förderer er im Oberlande wurde. 1895 baute Müller den einfachen Landgasthof zu einem erstklassigen Hotel um und wufste den Zuzug durch vorzügliche Bewirtung und weitreichende Werbung ständig zu mehren. Während der Sommer-saison, die damals die Betriebe allein erhalten mußte, war Müller selbst der Empfangschef und sachkundiger Berater in allen Reisefragen. 1908 brannte das Hotel größtenteils ab und wurde in neuzeitlichem und kunst-sinnigem Stile wieder aufgebaut. Mit dem Postgasthofe verbunden waren die staatliche Posthalterei der Wagen-fahrten mit Pferden und private Fahrten, die sich bis nach Südtirol, dem Engadin und über dem Fernpaß erstreckten und von Müller musterhaft eingerichtet wurden. Als die Automobile die Postkutschen ablösten, baute er 1912 Garagen für die Postautos, nachdem das neue Post-gebäude schon 1905 von ihm erstellt worden war. - Seine Lieblings-schöpfung aber war der parkartige Garten im Schenten, in dem ihm die Züchtung von Edelobst ge-lang, das weithin verhandt wurde. Den Obstbau förderte er durch die Obstbauvereine im ganzen Bezirk. - Neben dem eigenen Betriebe widmete Müller seine unermüd-liche Arbeitskraft seiner Heimatgemeinde Landeck, in deren Vertretung er führend war und auch in die Handels- und Gewerbekammer gewählt wurde. Auch war der Post-meister ein erfolgreicher Förderer der gemeinnützigen Vereine und bemühte sich am meisten um den Verschö-nerungsverein und dessen Anlagen. - Die erfreuliche Ent-wicklung des Handels und Gewerbes durch die Fabriks-neubauten um die Jahrhundertwende wurde durch den Weltkrieg jäh unterbrochen. Als die Fremdgaststätten leer standen, war es wieder Postmeister Müller, der für sie Reservespitäler nach Landeck brachte und sich in der Kriegsfürsorge mit dem ihm eigenen Wohltätigkeits-sinn betätigte. Im dritten Kriegsjahre aber hinderte ihn ein zunehmendes Herzleiden immer mehr in seinem rastlosen Wirken. Am 1. Juni 1917 starb Müller, erst 51 Jahre alt, und wurde unter ehrender Teilnahme des ganzen Landes zu Grabe getragen. Die Erinnerung an ihn lebt jedoch weiter in seinen Werken, von denen der Schentengarten, von der Stadt Landeck erworben, ein Andenken an ihren Postmeister Müller bleibt. A. J.

### Frühlingsidyll am Hochwald

Von Walter Keisler

Ich lehne an der Wetterfichte,  
Den Blick ich auf zum Himmel richte.  
Es gleiten flotte Segel dort,  
Bald aufgelöst als Schleier fort.  
Die Seel' erfrischt vom Höhenwind,  
staun' ich der Wunder wie ein Kind.  
Trotz wipfeltauschender Oktaven  
Ruht die Natur noch still verschlafen.  
Ganz schüchtern lugt das zarte Grün  
Durch der Eriken Purpurglühn;  
Der Firne glitzerndes Kristall,  
Ein Gottesgruß vom ewgen All.



# Heimatkunde

Aus dem Spruchreichtum unserer Gegend

Von Alois Moritz

Sprüche sind deshalb wertvoll, weil sie eine Tatsache klar und anschaulich zum Ausdruck bringen und außerdem aus ihnen mitunter eine langjährige Erfahrung spricht und durch sie oft altes und neues Brauchtum berührt wird. Wie lehrreich ist nicht der fast in Vergessenheit geratene Landecker Spruch: Dia weara schua ins Hüatli tupft hoba. Nach Josef Maschler soll durch diesen Spruch zum Ausdruck gebracht werden, daß zwei oder mehrere fest zusammenhalten und zusammenarbeiten: Früher war beim Abschluss von Käufen, bei Gewährung von Darlehen und bei ähnlichen Geschäften die Gepflogenheit, daß die beteiligten Personen mit dem Mittelfinger der rechten Hand in einen mit der Krempe nach oben auf einen Tisch gestellten Hut tupften, ein Vorgang, der wie ein Schwur galt und deshalb z. B. die Rechtskraft eines abgeschlossenen Kaufes ganz besonders unterstrich.

Eine Seite von Recht und Redlichkeit im praktischen Leben kommt in folgenden Versen zum Ausdruck, die in einer Stube in Strengen (wie Dekan Johann Lorenz in seinem Heimatbuche von Strengen berichtet) zu lesen sind:

Wer redlich ist und liebt das Recht,  
Der hat nicht viel und geht ihm schlecht.  
Wer aber frech ist wie ein Hund,  
Dem geht es gut zu jeder Stund.

Ebenfalls in Strengen ist nach den heimatkundlichen Aufschreibungen des Roman Köll auf dem Schild einer Schusterwerkstätte die Aufschrift zu lesen:

Weil ist die Welt so aufgelärt,  
Drum kommt der Stiefel umgeleht.  
Wenn es einmal wird besser werden,  
Kommt die Sohle wieder auf die Erde.

Humor, der sich mit dem Ernste obiger Zeilen verbindet, kommt auch in den Versen zum Ausdruck, die nach Johann Lorenz über der Tür in der Gaststube des Postwirtes in Strengen standen:

Gott lieben macht selig,  
Wein trinken macht fröhlich;  
Drum liebe Gott und trinke Wein,  
Dann wirst Du selig und fröhlich sein.

Jeder weiß, daß das Weintrinken eine etwas teure Sache ist. Das eben erwähnte Lob des Weines ist wohl in einem Gasthause berechtigt und bei Leuten zu verstehen, die mit dem rötlichen Naß enge Freundschaft geschlossen haben, es ist jedoch nicht vereinbar mit der Sparsamkeit, die beim Großteil unserer ländlichen Bevölkerung festzustellen ist. So kann man im Oberen Gericht den äußerst häuslichen Spruch hören:

Mit Spiale und Reibe  
Konn ma loane Schulde vertreibe,  
Ouber mit Hilde und Ribiwe  
Konn ma sie verwöihre.



Pfingstsport im Zeichen einheimischer Siege

Sowohl in Landeck auch als in Zams vermochten sich die einheimischen Mannschaften gegen ihre Gäste durchwegs hoch durchzusetzen. Auf dem Perjener Sportplatz waren an beiden Feiertagen Schweizer Mannschaften zu Gast, die denen des ASV, ziemlich unterlegen waren. In Zams gastierte am Sonntag eine kombinierte Franzosenelf und am Montag löste der SV. Vils seine Rückspielverpflichtung ein; auch hier war eine deutliche Überlegenheit der Gastgeber festzustellen.

Zwei kombinierte Landecker Damenmannschaften standen sich im Vorspiele gegenüber, wobei es 4:2 für die „Besseren“ lautete. Im AV. Thalwil lernten wir eine sehr faire, aber oft etwas umständlich spielende Handballeinheit kennen, die ihre besondere Stärke im Innentrio und Tormann hatte, in der Kombination den Unseren aber wohl deutlich unterlegen war. Die Einheimischen spielten einen sehr gefälligen Handball, in den sich auch Thaler einfügte, sodaß der Sturm zu netten Aktionen kam. Besonders gefiel die Verteidigung und auch Burtcher im Lore zeigte gute Paraden. So siegten die Landecker nach Belieben 9:4 (5:2). Die Fußballer vom FC. Bern-Nord vermochten in ihrer Leistung kaum an die Landecker heranzukommen, hatten in ihrem Goalkeeper ihren besten Mann, während unser Sturm mit Hubert Prantner endlich einmal wieder etwas zeigte. Hoffentlich kommt dies auch beim sonntägigen Meisterschaftsspiel gegen SV. Innsbruck, den Tabellenführer, zum Ausdruck! Das Ergebnis von 7:1 (2:1) ist für ein Freundschaftsspiel zwar etwas hoch, entspricht aber den Tatsachen.

An beiden Pfingstfeiertagen waren je 3 Begegnungen in Zams auf dem Programm. Die Zamer Schüler setzten sich über die Schönwieser Schüler mit 2:0 durch und Zams II konnte Schönwies 12:1 besiegen. Im Hauptspiele unterlag die durch einige Schwazer Spieler verstärkte Franzosenmannschaft aus Imst verdient mit 1:7 (1:1), wobei wenigstens in der ersten Halbzeit der Kampf noch interessant war. Trotz guter Einzelspieler vermochten die Gäste nicht zu geschlossenen Aktionen zu kommen. — Am Montag trennten sich die Imster und Zamer Schüler 1:1 ebenfalls Vils II und Zams II, ein Spiel ohne Höhepunkte und beiderseitiger mächtiger Leistungen. Nach einem 1:1-Pausenstande drehten die Zamer mächtig auf und konnten, bedingt durch die bessere Kombination, die Vilsler Erste mit 5:2 verdient abfertigen, wobei der Gästetormann eine höhere Niederlage verhinderte.

**Berichtigung.** Das Gemeindeamt See legt Wert darauf, festzustellen, daß die seinerzeit beim Blumen-diebstahl am Friedhof Landeck betretenen 2 Bäuerinnen nicht aus See, sondern aus Kappl sind. Von der Stadtpolizei Landeck wird hiezu mitgeteilt, daß die beiden Bäuerinnen bei ihrer Einvernahme angaben, in einer Fraktion der Gemeinde See wohnhaft zu sein.

Tausche fast neue **Bergschuhe** Größe 42,  
gegen gleichwertige **Damen-Bergschuhe**, Größe 38  
Landeck, Paschegasse 14, Parterre.

# Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

vom 1. bis 8. Juni 1947

**Sonntag, 1. Juni** Dreifaltigkeitssonntag - Kommunionssonntag der Jugend und der Männer

6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung  
7.00 Uhr: Hl. Messe f. Postmeister Müller u. Familie  
8.30 Uhr: Hl. Messe f. die Anliegen der Pfarrfamilie  
9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Segenamt nach Meinung  
11.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung  
20.00 Uhr: Feierliche Herz-Jesu-Andacht

**Montag, 2. Juni** Hl. Marcellinus, Petrus u. Erasmus

6.00 Uhr: Jahresmesse für Franziska Kobl  
7.15 Uhr: 1. Jahresamt für Josef Jäger  
7.30 Uhr Versuchsbürg: Hl. Messe für Fr. Ladner  
8.30 Uhr: Sterbegottesd. f. d. gefallenen Oskar Tröber

**Dienstag, 3. Juni** Jahresmesse für Hubert und Franz Gröbner

7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung  
8.00 Uhr: Requiem für Hugo Carnot

**Mittwoch, 4. Juni** Hl. Franziskus Caracciolo

6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung N.  
7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung  
8.00 Uhr: Jahresmesse nach Meinung Stadelwieser  
20.00 Uhr: Rosenkranz - Beichtgelegenheit

**Donnerstag, 5. Juni** Fronleichnamtsfest

6.00 Uhr: Bundesmesse für Emma Schweißgut  
7.00 Uhr: Jahresmesse für Otto Reichmayr  
8.30 Uhr: Festgottesdienst mit Hochamt und feierlicher Prozession  
NB. Bei Regentwetter entfällt die Prozession, die Gottesdienstseiten jedoch bleiben

wie angeschlossen; Nach der Prozession, das ist um ca.

11.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung  
20.00 Uhr: Feierl. Segenandacht als heilige Stunde

**Freitag, 6. Juni** Herz-Jesu-Freitag, Sammlung für die Pfarrcaritas!

6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung N.  
7.00 Uhr: Jahresmesse für Karl Ropp  
8.00 Uhr: Hl. Amt für Johann und Sophie Thuile  
6.00 Uhr: Feierl. Herz-Jesu-Andacht

**Samstag, 7. Juni** Priestersamstag

6.00 Uhr: Hl. Amt für Anton Braun  
7.15 Uhr: Messe nach Meinung A.  
8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung B.  
20.00 Uhr: Rosenkranz und Beichtgelegenheit

**Sonntag, 8. Juni** in der Fronleichnamtsoktav - Kommunionssonntag der Frauen

6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung B.  
7.00 Uhr: Hl. Messe für Alois Markl  
8.30 Uhr: Hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie  
9.30 Uhr: Segenamt für die Verstorbenen d. Familie Gschelmüller-Haag  
11.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

**Besonderes:**

Montag, den 2. Juni um 8 Uhr abends im Gasthof „Straudi“ Vortrag für Mütter „Schulkind und Elternhaus“

Dienstag: Krankenbeichte

Mittwoch: Krankenkommunion!

Suche  
dringend  
schwarzen  
Anzugstoff  
gebe feinen,  
dunkelblauen  
Loden  
Auskunft:  
Schmidt, Landeck,  
Schloßweg 1

**Evangelische  
Gemeinde Landeck**

**Sonntag, 1. Juni**  
in der Burschlkirche  
9 Uhr Gottesdienst  
10 „Kindergottesdienst“

**Ärztlicher  
Sonntagsdienst:**

**Sonntag, 1. Juni**  
Dr. Karl Fink  
Landeck, Kreuzbühel-  
gasse 5, Tel. Nr. 477  
**Fronleichnam, 5. Juni**  
Dr. Karl Thaler, Andt.  
Hoserstr. 4, Landeck  
Tel. Nr. 360

## R. Fimberger

### Stehlampen

### u. Lampenschirme

in großer Auswahl



# K W T

Das Innsbrucker Varieté-Kabarett „KLEINES WELTTHEATER“  
gibt am Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Juni 1947,  
jeweils um 20 Uhr im Vereinshaus in Landeck ein  
GASTSPIEL mit dem ausgewählten Tourneeprogramm

## Wir lachen trotzdem!

Ein gesungener, getanzer und gesprochener Bilderbogen

PREISE DER PLÄTZE: S 3.-, 4.- und 5.-

VORVERKAUF im Vereinshaus und an der Abendkasse

Die  
Krankenfürsorge-  
schwestern des  
Dritten Ordens  
vom  
hl. Franziskus  
in  
Landeck-Perjen,  
Kirchenstraße 1  
nehmen ab  
1. Juni 1947  
Anmeldungen für  
Kranken- und  
Wöchnerinnen-  
hilfe in  
Privatpflege  
entgegen.

Die  
Fürsorgeschwestern

**Ehrliches, braves Mädchen** für den Haushalt  
per sofort gesucht. Dentist Obwegeser, Innstr. 10

Suche **KARTOFFEL** Näheres aus  
Gebe **BRENNHOLZ** Gefälligkeit  
bei Weichselbaumer, Perfuchs, Herzog-Friedrichstr. 28

Bist du schon unterstützendes Mitglied  
vom Österr. Roten Kreuz?

**Hilf uns helfen!**

Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck

**Wer** aus seinem Eigenbautabak eine wirklich gute Qualität erreichen will, der pflanze nur für unser Klima erprobte und geeignete Sorten.

Zweimal pikirierte Pflanzen von solchen großblättrigen Sorten für Pfeifen- und Zigarettabake sind noch im **Garten, Gassh. Sonne, Landeck**, abzugeben, sowie eine Partie Gurkenpflanzen in Töpfen u. Sommeralatpflanzen.

**Insrieren bringt Gewinn!**

**Kaufe auch Du die Heimkehrer-Notopfer-Marken!**



**Du hilfst damit den Heimkehrern Tirols!**

Landesleitung der Heimkehrer Hilfs- u. Betreuungsstellen für Tirol



**Frohinn und Heiterkeit schenkt  
freigiebig das entzückende Lustspiel**

# Liebes-Komödie

mit Magda Schneider, Lizzi Waldmüller, Johannes Riemann, Albert Matterstock, Theo Lingen u. a.

Freitag, den 30. Mai	um 8 Uhr
Samstag, den 31. Mai	um 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag, den 1. Juni	um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Dienstag, den 2. Juni	um 8 Uhr
Mittwoch, den 4. Juni	um 8 Uhr

**Vorverkauf:** Freitag, Dienstag und Mittwoch ab 6 Uhr,  
Samstag von 10—12 u. ab 4 Uhr,  
Sonntag von 10 - 12 u. ab 2 Uhr.

Die werten Besucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß Karten für Sonntag bereits am Samstag u. für Mittwoch am Dienstag im Vorverkauf erhältlich sind.